»Inakzeptable und hochmütige Äußerung«

** Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) äußerte in den letzten Wochen mehrfach, Griechenland dürfe wegen seiner finanziellen Probleme keine Hilfe der übrigen EU-Staaten und Deutschlands erhalten. In einem offenen Brief an die Bundesregierung und Schäuble nahmen dazu am Mittwoch 66 griechische Widerstandskämpfer gegen die deutsche Besatzung im Zweiten Weltkrieg Stellung. Zu den Unterzeichnern gehören auch Manolis Glezos und Apostolos Santas, die am 30. Mai 1941 als junge Studenten die Hakenkreuz-Fahne von der Akropolis gerissen hatten:*

Anläßlich der schwierigen finanziellen Situation unseres Landes machte der Finanzminister Ihrer Regierung, Schäuble, die besonders für unser Land inakzeptable und hochmütige Äußerung, nach der »wir Deutschen nicht für die Fehler der Griechen bezahlen können«.

Als allgemeine Wertvorstellung zwischen den Staaten könnten wir dies vielleicht akzeptieren, mit der Anmerkung, daß die Wertvorstellung von der internationalen Solidarität zwischen den Völkern für Staaten nicht verbindlich ist, sondern nur für diejenigen, die an sie glauben. Und jeder weiß, daß das stolze griechische Volk seine internationale Solidarität in kritischen Situationen, so gut es konnte, gezeigt hat und die Dankbarkeit, den Beistand demokratischer Menschen aller Länder erfahren hat, als es hart für Freiheit und Demokratie kämpfte.

Wenn Schäuble will, daß wir bei der staatlichen Behandlung des Themas bleiben und wenn er elementar politisch und moralisch konsequent sein will, so wird er zustimmen, daß auch wir Griechen – besonders als kleines und relativ armes Land – nicht weiter für die enormen Verbrechen deutscher Politiker seit vollen 60 Jahren bezahlen können, weil Deutschland sich weigert, Entschädigung in Höhe von 7,1 Milliarden US-Dollar (Wert in Kaufkraft von 1938) und die Rückzahlung einer Zwangsanleihe Griechenlands in Höhe von 3,5 Milliarden US-Dollar (Wert in Kaufkraft von 1938) zu leisten. Italien und Bulgarien haben zumindest elementar die von ihnen geschuldeten Entschädigungszahlungen geleistet.

Wir empfehlen ihm, in der Regierung unseren folgenden, die Sache erleichternden Vorschlag einzubringen: Wenn es derzeit schwierig ist, diese Schulden an Griechenland zu überweisen, dann sollen sie einfach von den Darlehen abgezogen werden, die Griechenland heute Deutschland schuldet.

Stimmt Schäuble also zu, daß die Griechen nach 60 Jahren nicht länger die für Griechenland katastrophalen Fehler der damaligen Deutschen bezahlen, besonders da sie mit großen Opfern geholfen haben, auch das deutsche Volk von der hitlerschen Barbarei zu befreien?

Antworten Sie, Herr Schäuble, und verstecken Sie sich nicht wie ihre Amtskollegen seit 60 Jahren.

Sie wissen, daß dies den Auffassungen vieler aufrichtig demokratischer Deutschen entspricht, die unserem offensichtlichen Recht zustimmen und so einen Teil der Ehre und der Würde des jüngeren Deutschland bei diesem Thema retten.

(Übersetzung: Heike Schrader)